

# Gut Aiderbichl präsentiert sich in Aldersbach

## Tiergnadenhof feiert 15. Jubiläum und ist erneut beim Volksmusiktag vertreten

Von Maria Christoph

**Aldersbach/Deggendorf.** Polizeipferde, wie Homer und Kornett es einmal waren, wurden einst nach abgelaufener Dienstzeit dem Schlachter überlassen. Heute leben sie auf Gut Aiderbichl in Deggendorf mit Artgenossen ein ruhiges Pferdeleben und reisen am 11. September zum 14. Internationalen Volksmusiktag nach Aldersbach (Lkr. Passau).

„Wir sind eine Schöpfung und die ist vielfältig“, sagt Sonja Grossmann, Assistentin der Geschäftsführung von Gut Aiderbichl. Das Gut soll Begegnungsstätte zwischen Mensch und Tier sein. „Wir machen keine Unterschiede, für uns zählt jedes Leben, ohne Ausnahme“, so die 36-Jährige. Vor 15 Jahren entstand

der erste Tier-Gnadenhof der gemeinnützigen Gut Aiderbichl Stiftung. 2001 wurde das Stammhaus in der österreichischen Gemeinde Henndorf am Wallersee bei Salzburg von Tierschützer Michael Aufhauser gegründet, seitdem ist es um zwei weitere Höfe in Deggendorf und Iffeldorf gewachsen. „Wir wurden anfangs noch belächelt. Der Erfolg und die Bekanntheit von Gut Aiderbichl geben uns heute Recht, dass es eine gute Sache ist, für die wir gekämpft haben. Aiderbichl ist heute ein bekannter Name.“ Die Gnadenhöfe von Gut Aiderbichl sind letzter Zufluchtsort für mehr als 6000 Tiere.

Sprachlos macht Grossmann die Sorglosigkeit, mit der Tiere vor dem Hof abge-

setzt werden. Meist anonym, manchmal kommentarlos, manchmal mit einem Zettel um den Hals. „Es ist erschreckend, dass von Jahr zu Jahr immer mehr Tiere ausgesetzt werden.“ Schon zum zweiten Mal wurden in Deggendorf Ziegen ausgesetzt, einfach angebunden mit einem Ma-



gazin von Gut Aiderbichl daneben und der handgeschriebenen Botschaft: „Bitte hier abgeben“.

Nutztiere unterliegen starken Seuchenbestimmungen, das ist für Gut Aiderbichl und

die drei Höfe mit einem riesigen Aufwand verbunden. „Wir garantieren den Tieren die Übernahme der Verantwortung und Kontrolle bis ans Ende ihres Lebens. Doch auch unsere Kapazitäten sind begrenzt“, sagt Grossmann. Die sechs Ziegen Tonga, Samoa, Tahiti, Martin und Vincent begeben sich in diesem Jahr noch einmal auf eine kurze Reise zum Kloster Aldersbach. Grossmann will aufmerksam machen, was es bedeutet, sich ein Tier anzuschaffen: „Halter müssen die Kosten für ihre Tiere auf Lebenszeit tragen, auch wenn die mal krank werden.“

„Der Volksmusiktag ist eine liebgewonnene Tradition. Es ist ein schöner Rahmen, um die Tiere und das Gut zu präsentieren, Leute zu erreichen, die sonst vielleicht nicht zu uns kommen würden“, sagt Grossmann. Anlässlich des 15. Jubiläums gibt es für große und kleine Tierfreunde Glückskekse und kleine Überraschungen am 11. September auf dem Volksmusiktaggelände.

Am 1. Oktober findet zum zehnjährigen Bestehen des Gnadenhofs von Gut Aiderbichl in Deggendorf ein „Tierisches Oktoberfest“ statt, Karten dafür werden auch auf dem Internationalen Volksmusiktag verlost. Für Sonja Grossmann bietet das die perfekte Gelegenheit, die Menschen zu erreichen: „Unsere Botschaft soll sein, mehr aufeinander zuzugehen. Bei uns wird jeder gleich behandelt.“



**:Vom Einsatz auf die Weide:** Die ehemaligen Polizeipferde Homer und Kornett leben heute auf Gut Aiderbichl. – Foto: privat